

Tee ohne Zeremonie mit Ariane - fotografiert von XY

Perfekte Kunst:

Drehen

Was meinem Vater wichtig war, und mir immer mehr wichtig wird: Ein künstlerisches Leben kann nur in tiefer und genauer Technik verankert sein. Diese Technik muss man erst einmal verdauen - dann kann man die keramische Arbeit immer besser meistern. So, wie man ein Musikinstrument lernt, möge man auch an den Ton und ans Töpfern herangehen."

Hochrangige Keramiker sind mit Ariane Coissieux gleicher Meinung, die sich in ihrer Keramikschule in Südfrankreich vor allem dem Drehen - der „Grundausstattung" des keramischen Handwerks - widmet. Was noch in den Schulbereich hineinwirkt, ist die Vergangenheit: Arianes Vater machte sich neben der Töpferei mit der Psychoanalyse und Psychiatrie vertraut und erforschte in der Klinik von Avignon (CPDM) verblüffend neue Konzepte in der Kinder-Psychiatrie.
1973 gründet er auf einem Satellitenplateau des Larzacs mit Tierärztin Heide, seiner jungen Frau, einen Bauernhof. Heute weiden die Pferde ihrer Camargue-Zucht auf 900 Hektar Hochplateau. Der Kreis mit dem Punkt wurde zum Brandzeichen der Pferde und zum Stempel der Keramiken.

Ariane Coissieux leitet die Internationale Keramikschule AGIR Céramique, die ihr Vater, Keramikmeister Christian Coissieux (1943-2008) vor über 40 Jahren gegründet hat. Info: www.ceramic-school.com





Ihr Vater, erinnert sie sich, habe ihr die richtigen, die Gesundheit erhaltenden Dreh-Momente gelehrt. Dabei wird - fast wie im Fitness-Studie - sowohl die Gesamtkörperhaltung als auch die Handfertigkeit korrigiert. „Meine Schüler",sagt Ariane, „hören immer von mir, sie mögen ihre ‚Töpfe tanzen'." Dabei entstünde eine gesunde und schmerzfreie Körperhaltung. Diese Technik ist offen und ermöglicht alle Richtungen der Drehtechnik, sowohl bei Porzellan als auch bei großen Gefäßen oder beim Seriendrehen." Damit erhalten sich Keramiker starke, fitte Körperlichkeit. Ganz einfach und nur beim händischen Tun.
Eine andere Leidenschaft gilt der Baukeramik. Einfacher Grundgestaltung begegnet sie mit skulpturalen oder reliefartigen Dekoren, damit Badezimmer und geflieste Wände mit dynamischer und lebendiger Ausstrahlung faszinieren.
Dass da noch Raum für Glasur-Forschung bleibt, für Bildung über die Keramikschule, für die Camargue-Pferde, die ihre Schwester, Dressur-Reiterin Yasmine Coissieuxe betreut, für Ferienwohnungen im Süden Frankreichs, die das Ferienparadies mit weltweiten Kontakten wieder zurück führen in die kostbare Ruhe und Meditation einer Tee-Kultur, beweist den Facettenreichtum ihrer Gestaltungskraft ...
... wenn sie nicht gerade die Flammen der Leidenschaft kräftig feuert, keramische Oberflächen im gekonntem Umgang mit Feuer gestaltet oder Mehrmeter hohe Feuerskulpturen mit dem Meister der Flammen, Reinhard Keitel aus Weimar | Thüringen, brennt . - Wen wunderts, dass die junge Keramikerin ihre Arbeiten weltweit ausstellt, sie in privaten und öffentlichen Sammlungen zeigt. Von USA über ganz Europa, Singapur, Thailand, China, Peking. *BBentele.*







Ariane Coissieux
AGIR CERAMIQUE
L'Ecole des Céramistes
Ferme de Régagnas
F-30770 Alzon
mobile 0033(0)603.853817
arianec@agir-ceramique.com
www.arianec.com

Ariane Coissieux

Drehmomente: Pendlerin zwischen Technik und Träumen

Sie freut sich jeden Tag, Keramikerin zu sein! Dabei ist ihr Berufsbild überaus vielschichtig: Sie bewegt sich auf keramischen Plattformen, die augenscheinlich nicht zusammenpassen. Auf der anderen Seite aber großes Können verraten und auch preisgeben, wie intensiv sie sich zwischen Handwerk, Kunst, Technik bewegt: Ariane C. und ihre Drehmomente.

Ariane Coissieux' Lieblingsprodukte drehen sich rund um den Tee. Sie sind aus „weißem Gold" oder aus Steinzeug. In zarten Schalen und kostbaren Kannen tischt sie edle Tee-Kultur auf. Ihre Leidenschaft nährt sie aus Exkursionen durch China und Taiwan. Ihre Reisen in fernöstliche Länder hätten sie ganz schön weit gebracht, „die Chinesen nehme ich dabei sehr ernst, weil sie alles, was die Hochtemperatur-Öfen und Glasuren betrifft, erforscht haben. Technisch und Künstlerisch." Allerdings stamme die Tee-Zeremonie-Kltur ursprünglich aus Japan.

ZUM TRÄUMEN VERFÜHREN

Ihre Sammler, fährt Ariane fort, seien in gewisser Weise abhängig von ihrem Können. Mit ein Grund, warum sie aus vielen Ländern zu ihr auf das südfranzösische Hochplateau reisen. Es sei ihr wichtig, Kunstobjekte zu gestalten und zu entwickeln, die nicht nur ästhetisch sondern auch praktisch sind, weil man daraus trinken möchte. „Ich lerne immer weiter", und betrachte es als technische Herausforderung, formschöne Gefäße zu gestalten, die mit poetischem Charme auch zum Träumen verführen.
Bevor wir weiter dem Zauber des Tongeschirres verfallen, schauen wir auf die Dreh-Kultur. Wer Ariane beim Drehen auf die Hände schaut, erkennt koreanische Gestik - wenngleich sie nie in Korea war. >>



Ton Steine Feuer Poesie

Im Mondlicht eines Waldes - und die Seele lächelt

„Meine Keramik ist eine Ode an die Natur. Auf meiner Suche nach Glasuren liefert die Erde die rohen Materialien. Sie werden in der Emotion eines Himmels wiedergeboren. In der Oberfläche eines Sees oder im Mondlicht eines Waldes. Die Magie des Feuers besiegelt den Pakt. Und jeder kann seine eigene Poesie entdecken."

Ariane Coissieux ist ein Kind der Natur. Das Kind eines Keramikers. Das Kind von einem riesigen Wüstenuniversum, in dem Pferde geboren werden.
Hier lebt und erlebt Ariane Zeit ihres Lebens die Keramik: Die Natur rund um ihren Wirkungskreis und um ihr Dasein, formten und inspirierten sie. Ihre Welt wurzelt tief in einer Berufsethik, in der sich Tradition und Design, Authentizität und Modernität, Emotion und fortgeschrittene technische Fähigkeiten verbinden.
Ariane ist eine Reisende. Ihre Werke fallen auf in Privatsammlungen und Museen. Von Paris bis nach Peking. Sie wird regelmäßig eingeladen, weit zu reisen - um zu geben: In Vorträgen und bei internationalen Symposien. Viele Auszeichnungen begleiten sie. Zuzm Beispiel erhielt sie den Ersten Preis beim Traditional Korean Macsabal Wettbewerb in Ankara | Türkei oder eine lobende Erwähnung bei den Taiwan International Gold Teapot Prizes vom World Design Guide.

URSPRÜNGLICHE DEMUT

Diese Preise belohnen die hochkarätigen Aspekte ihrer Arbeiten. Die Suche nach einer Hochtemperaturglasur bei über 1300 Grad C ist zum Beispiel ein Feld, „in dem uns die Kraft der Materie zurückführt zu unserer ursprünglichen Demut. Ich bin fasziniert von der Magie des Feuers und vom Bau meiner Gas- und Holz-befeuerten Öfen, die mich auf der unendlichen Suche nach Glanz und Farbe zu wahrhaft großartigen Texturen führen. Seit Jahrzehnten konzentriere ich mich bei meinen keramischen Objekten auch auf die Kombination des funktionalen Aspekts mit seiner Ästhetik."
Diese „Begegnung, dieses Aufeinandertreffen" müsse wahr klingen, aufrichtig sein, ist Ariane überzeugt. In Asien erhöhe sich der Status eines Gebrauchsgegenstandes erheblich, will er in den Rang eines Kunstwerks aufsteigen. Somit steigern sich auch die positiven Emotion, die es bei jeder Person erzeugt, ins höchst Positive.

bb.

Fotos (2) Arne Schröter, oben rechts. Fotos (5) Ariane C.